

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 56 (1930)  
**Heft:** 34

**Artikel:** Sommerelegie 1930  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-463251>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das Originalkostüm

P. Bachmann



## Keep Schmeling! — Keep Smiling!

Er hat gesiegt — nein, er „wurde gesiegt“; sein Gegner machte ihn zum Sieger, indem er ihm unerlaubter Weise Bauchweh verursachte!

Huraah! Der neue teutsche Siegfried erstritt sich seinen Sieg nicht selber, er wurde vom Gegner regelrecht zum Champion geschlagen! Dir, oh vielerlei Charkey gebührt der inbrünstige Dank Sport-Deutschlands! Du hast der teutschen Nation den ersten Weltmeister im Boxen verschafft. Was wäre Schmeling ohne dich?! Keep smiling!

Schade, daß die Nibelungen keine Schiedsrichter hatten; sonst wäre Siegfried auch über Hagen „gesiegt worden“, weil Hagen den Speer hinterrücks geworfen hatte. Allerdings hätte Siegfried einen solch lächerlichen Sieg von Gegners Gnaden verächtlich abgelehnt — aber Siegfried war eben kein beschränkter Nur-Haudegen; nein, er war eine große heldische Persönlichkeit voll männlichen Edelmut und Ehrgefühls. Seine

beispiellose Kraft und Gewandtheit wurden von seiner Charaktergröße noch überstrahlt.

Aber Schmeling! Keep smiling! Er lehnte den Sieg nicht ab oder sah die Sache als entschieden an, nein, er salbte sich wollüstig mit dem kaum verdienten Ruhme des Weltmeistertitels, um monatelang auf diesen Tieffschlag-Vorbeeren zu liegen — wie Tafnir auf dem Nibelungenhorte. Keep smiling!

Und in der Tat; schauen sie sich einmal die Gesichtszüge dieses (und anderer) Weltmeisterboxers an; wem gleicht er mehr: Dem Helden Siegfried oder dem Drachen Tafnir? Denn wohlverstanden, Tafnir war ursprünglich ein Mensch — aber um den Nibelungenschatz für sich allein behalten zu können, verwandelte er sich in einen Drachen, d. h. eine tierische Muskelmasse, die einem allseitig (auch geistig) wohlgebildeten Menschen an Körperkraft weit überlegen ist. Darum mußte Siegfried eine List anwenden, um Tafnir bestiegen zu können — d. h. Geist und Körper mußten vereint gegen Tafnir kämpfen. Eine tief sinnige Sage. Tafnirs Gegenstück ist der Zwerg Alberich, der den Körper vernachlässigt, um nur durch intellektuelle Magie den Nibelungenhort zu erringen: (der Nur-Hirn-Mensch) Aber auch ihm zeigte sich Siegfried,

der harmonische Geist-Körper-Mensch überlegen, indem diesmal seine Körperstärke den Ausschlag gibt.

Aber Schmeling ist kein Alberich noch gar ein Siegfried; er ist ein Tafnir, ein Nur-Muskel-Mensch, dessen Gesichtszüge daher alles Andere als hochwertige germanische Rasse verkörpern — und dem es daher weniger auf einen flotten Sieg als auf den Besitz des Weltmeistertitels schlechthin ankommt.

Aber für diese wertlosen Drachen-gegen-Drachenkämpfe begeistert sich die weiße Menschheit. Denn weil die Alberiche Körper schwächlinge sind, imponieren auch ihnen die Drachen, die Muskelmassen. Eornuffter

\*

## Sommerelegie 1930

Muß ich treten aus der Landeskirche  
Weil's nicht klarer wird im Hochgebirge?  
Muß ich Aermster mit dem Himmel hadern,  
Weil ich länger nicht als Ent' will schwadern  
Durch dies jämmerliche Erdental  
Und weil nasse Füße eine Dual?

Diese ewig-grauen Wolfenfezen  
Füllen selbst den Fremdling mit Entsetzen.  
Der da steht mit markerfüllter Hand  
Ganz bestürzt vor dunkler Wolfenwand.  
Ob die Jungfrau sich ihm mal enthüllt?  
Wenn nicht halbe, wird er sicher wild.

Die am Mund sich abgeparten Kröten  
Gehen ziemlich rasch, doch sicher flöten.  
Und der Fremdling, der lieft gramverloren,  
Daß in Kansas-City Menschen schmoren  
Und sich dergestalt und so erhitzen,  
Daß sie sterben. Wir im Kühhühnchen sitzen.

Rheumatismus steigt uns in die Hagen,  
Mit dem Regenschirm sind wir verwachsen.  
Und, wenn demnächst nicht der Himmel blaut,  
Wird das ganze Budget uns verkauft.  
Selbst der Auslandsjüngling in der Windel,  
Der bezeichnet unser Land als Schwindel.

Steigend sonst auf allerhöchste Firste,  
Was hervorrief manchmal Gipfelbürste,  
Hockt man jetzt vergrämt am Fuß der Alpen  
Und saugt Trübhal sich aus beiden „Dalpen“.  
Doch man hofft, wie's nun mal ist auf Erden:  
Morgen wird es sicher schöner werden.

G. X. B.

\*

„Mamme, werum seisch nüd emal em Bappe, er föll choche?“

„Weisch Ghind, das würd er doch nüd verstah.“

„Ghört er denn schlecht?“

## Abgemacht!

Treffpunkt in Zürich das  
bekannte Familien-Café

**URANIA**

Dies Schlagwort ist kein leerer Wahn:  
ALBANA greift den Hals nicht an!

**ALBANA**

Nicotinschwach  
20 Cigaretten Fr. 1.—

